

ZT PRODUKTE

Preiswerte Kunststoffzähne im Praxistest

Auf nachhaltige Anfrage seitens der Patienten müssen sich Zahntechniker heute nach preiswerten Möglichkeiten umsehen. Allerdings sollen und dürfen bei der Qualität des Zahnersatzes keine Abstriche gemacht werden. Ulf Schäfer, Zahntechniker mit eigenem Labor, testete Goldent Kunststoffzähne hinsichtlich Optik und Verarbeitungsmöglichkeiten. Hier seine Erfahrungen.

Leider stellen die Materialkosten heutzutage ein immer größeres Problem in vielen zahntechnischen Betrieben dar. Durch Anfragen einiger Zahnärztinnen und Zahnärzte, die Materialkosten im Bereich der Kunststofftechnik zu senken, mussten wir uns gezwungenermaßen mit preisgünstigen Kunststoffzähnen beschäftigen. Bei der Anfrage handelte es sich um Patienten, die einen preiswerten Zahnersatz wünschen. Preiswerter Zahnersatz muss aber nicht gleich unästhetischer Zahnersatz sein. Nach einigen Misserfolgen sind wir



Goldent Classic Kunststoffzähne: Gut muss nicht teuer sein.

Das Problem der Zähne aus dem unteren Preissegment ist die Farbe, Form und Verarbeitung. Hier hebt sich der Goldent Classic Kunststoffzahn ganz klar von der Masse ab. Der zweischichtige, kreuzverbundene Kunststoffzahn macht einen hochwertigen Eindruck. Die transparente Schneidekante bei den Frontzähnen und die Gestaltung der gut sichtbaren Mamelonen und kleinen Schmelzspalten tragen wesentlich zur natürlichen Erscheinung des Goldent Classic Kunststoffzahns bei. Auch die Farbe ist nahezu identisch mit den VITA-Farben (A1-D4). Die Akzeptanz der Funktion und Ästhetik

ist beim Behandler und Patienten durchweg positiv. Die sieben verschiedenen OK- und vier verschiedenen UK-Frontzahnformen reichen aus, um fast jedem Patientenfall gerecht zu werden. Sollte dies nicht ausreichen, kann man auf den Goldent Premium Zahn ausweichen. Auch bei diesem Zahn ist der Preis sehr interessant. Der Goldent Classic Zahn ist sehr gut beschleifbar und hat hervorragende mechanische Eigenschaften. Er geht einen perfekten Verbund beim Fertigen von Prothesen ein. Es entsteht kein Randspalt zwischen dem Zahnhals und dem Kunststoff. Auch in der Totalprothetik überzeugen die Gol-

dent Classic Kunststoffzähne durch eine hervorragende Okklusion, was ein schnelles Aufstellen ermöglicht. Die Goldent Classic Kunststoffzähne tragen das CE-Zeichen und erfüllen die Forderungen der internationalen Norm EN ISO 3336, wobei die Fertigung gemäß den Normen der Qualitätssicherung ISO 9001 und ISO 13488 erfolgt.

Alles in allem möchten wir die Goldent Classic Kunststoffzähne für die oben genannten Patienten in unserem Betrieb nicht mehr missen. In unsere Firmenphilosophie „zufriedener Patient = zufriedener Behandler“ reiht sich der Goldent Kunststoffzahn positiv ein. **ZT**

ZT Info

Goldent Kunststoffzähne sind in Deutschland erhältlich bei:

Günter Witt GmbH
Fritz-Reichle-Ring 2
78315 Radolfzell
Tel.: 0 77 32/98 28-0
Fax: 0 77 32/98 28-28
E-Mail: info@witt-dental.de
www.witt-dental.de

Zum Testen kann eine Gratis-Bemusterung von jeweils sechs Frontzähnen aus jeder Ausführungslinie bestellt werden.



Für Dentallaborinhaber Ulf Schäfer hat die kontinuierliche Information über zahntechnische Neuentwicklungen einen hohen Stellenwert.

auf den Goldent Classic Kunststoffzahn gestoßen.

Dreimal höhere Standzeit

FINO DIAMONDS FG ZIRCONIA: Das neue Fräs-Set zur Bearbeitung vollkeramischer Werkstoffe

Das neue FINO DIAMONDS FG ZIRCONIA Set unterstützt Sie optimal bei der Bearbeitung von vollkeramischen Primärteilen.

chen diese Instrumente eine bis zu dreimal längere Standzeit als herkömmliche Diamantinstrumente. Hohe Schleifleistung sowie



Das 18-teilige FINO DIAMONDS FG ZIRCONIA Set.

Das 18-teilige Set besteht aus 0°, 2°, 4° und 6° Diamanten in Standard und feiner Körnung. Diese eignen sich besonders zum Einsatz im Fräsgewerkzeug in Verbindung mit einer wassergekühlten Luftturbine.

Sechs weitere Diamantinstrumente in verschiedenen Formen und Körnungen wurden von erfahrenen Zahntechnikern in der täglichen Anwendung als besonders empfehlenswert beurteilt. Durch die spezielle Mehrschichtdiamantierung und dem besonderen Trägermaterial errei-

ein glattes Schlibbild zeichnen diese Instrumente aus. FINO DIAMONDS FG ZIRCONIA haben einen 1,6 mm FG-Schaft und sind für die Verwendung in der Luftturbine konzipiert. **ZT**

ZT Adresse

DT&SHOP GmbH
Mangelsfeld 11-15
97708 Bad Bocklet
Tel.: 0 97 08/9 09-1 00
Fax: 0 97 08/9 09-1 25
E-Mail: info@dt-shop.com
www.dt-shop.com

Nachgewiesen: Saubere Prothesen mit der besseren Bürste

Viele Zahnprothesen sind nicht wirklich sauber, obwohl ihre Träger sie mit der Zahnbürste reinigen oder ins Sprudelbad legen. An den Unterseiten finden sich häufig Plaque und mikrobielle Beläge, die zu den häufigsten Verursachern von Entzündungen im Mundraum gehören. Eine neuartige Prothesenbürste („Trioblanc“) rückt dem Problem einfach und wirkungsvoll zu Leibe. Das ergab eine Pilotstudie an der Poliklinik für Zahnärztliche Prothetik in Heidelberg.

Zahnärzte der Klinik haben über sechs Monate hinweg untersucht, wie sich bei ausgesuchten Patienten der Denture Hygiene Index (DHI)¹ ihres Zahnersatzes entwickelt, wenn sie konventionelle Zahnbürsten oder aber die neuartige Trioblanc-Spezialbürste für die Reinigung verwenden. Ergebnis: ein klarer Trend, dass die Trioblanc-geputzten Prothesen deutlich sauberer werden – und große Zufriedenheit der Anwender mit der Handhabung der Bürste.

Eine saubere Prothese bedeutet ein Stück Lebensqualität. Schlechte Prothesenhygiene führt zu Problemen wie Stomatitis, Mundgeruch und abstoßendem Aussehen. Plaque an Teilprothesen fördert zudem Wurzelkaries und Parodontose an den verbliebenen Zähnen.² Das bequeme Sprudelbad für die dritten Zähne ist nicht immer das Ei des Kolumbus. Die hirtigen Sauerstoffbläschen machen zwar optisch viel Eindruck, beseitigen festsitzende Speisereste aber oft nur unvollständig. Zudem wirken die antibakteriellen Stoffe nur etwa 15 Minuten lang. Lässt man die Prothese stundenlang in der Lösung stehen, besteht die Gefahr der Wiederverkeimung. Da

die Tabletten nicht billig sind, lassen manche Patienten auch zuweilen ein Bad ausfallen. Deshalb empfehlen Zahnärzte schon lange, die Prothese mindestens einmal am Tag gründlich mechanisch zu reinigen, d. h. mit einer geeigneten Bürste und möglichst mit spezieller Prothesenpaste, da gewöhnliche Zahnpasta auf die Dauer die Kunststoffteile aufräut. Idealerweise wird sie anschließend ins antibakteriell wirkende Sprudelbad gelegt.³ Wie aber sieht die Praxis aus? Die Medizinische Hochschule Hannover befragte 130 Prothesenträger anonym. Ihr Durchschnittsalter war 64; Prothesen trugen sie im Schnitt seit 13 Jahren. 93 % benutzten die Zahnbürste zum Reinigen; 63 % zusätzlich Zahnpasta; 62 % Reinigungstabletten; 20 % zusätzliche Hilfsmittel wie Mundwasser, Zahnseide oder eine Interdentalbürste.⁴ Viele Patienten empfinden die Reinigung mit der Zahnbürste als mühsam und unbefriedigend. Manche

können mit ihrer steif oder schwach gewordenen Hand die schlanken Griffe der Zahnbürsten nicht mehr festhalten. Auf Rat ihrer Zahnärzte stecken manche sogar Rohriso-



lierungen, Tennisbälle oder Fahrradlenkergriffe auf, um die Grifffläche zu vergrößern.⁵

Oft können sie trotzdem die Vertiefungen in der Prothesenbasis mit den kurzen Borsten der Zahnbürste nicht erreichen.

Spezielle Prothesenbürsten sehen aus wie Zahnbürsten, haben zusätzlich auf der Rückseite des Kopfes ein langes Borstenbüschel für die Vertiefungen in der Prothesenbasis.⁶ Das Problem der unhandlichen Griffe bleibt bestehen; außerdem dauert es schlicht zu lange, eine Vollprothese mit diesen kleinen Bürsten gründlich zu reinigen. Das mag neben dem Preis der Grund sein, warum sie bis heute wenig Verbreitung gefunden haben.

Der Ibbenbürener Zahntechnikermeister Stephan Fislage hat gemeinsam mit dem Zahnarzt Dr. Thomas Hügelmeier eine neuartige Prothesenbürste entwickelt, die unter dem Namen Trioblanc von Zahnärzten, Zahntechnikern und Apotheken vertrieben wird. Die erste unter zahntechnischen und zahntechnischen Gesichtspunkten entwickelte Prothesenbürste ist eine Antwort auf die hier angesprochenen Probleme:

• Der bequeme Griff ist ähnlich wie der vieler Nagelbürsten zum Durchgreifen gebaut, aber noch deutlich ergonomischer geformt. Selbst Patienten mit motorischen Einschränkungen haben keine Probleme, die Bürste gezielt in alle Richtungen zu bewegen.

• Für jeden Verschmutzungsgrad und jeden Prothesenbereich gibt es eine genau passende große Borstenzone: ein langes Borstenfeld für die Außenflächen der Zähne und die großen Basisflächen, ein konvex gebogener Borstenkamm für die Innenflächen der Zähne, drei extralange, schräg gestellte Borstenzapfen für Vertiefungen, Halteelemente und Zahnzwischenräume.

• Die konisch zulaufende Bürstenform verhindert, dass der Bürstenkörper beim Putzen an die Prothesenbasis stößt.

• Die Prothese wird in allen Bereichen gründlich, schonend und – dank der großen Borstenfelder – auch sehr zügig gereinigt; selbst hartnäckige Verschmutzungen wie Kaffee, Tee oder Nikotinverfärbun-

gen weichen nach kurzem Schrubben.

Die Trioblanc-Bürste ist auch optisch attraktiv und eignet sich hervorragend als Zugabe des Dentallabors zur neuen Prothese. Dentallabore und Zahnarztpraxen können die Bürste für Verkauf und Nachkauf vorrätig halten und ihre Patienten davon in Kenntnis setzen. Endverbraucher erhalten die Trioblanc über die PZN 0665774 in jeder Apotheke. **ZT**

Die hochgestellten Zahlen beziehen sich auf Literaturangaben, die auf Anfrage unter der E-Mail-Adresse c.pasold@oemus-media.de oder unter der Faxnummer 03 41/4 84 74-2 90 erhältlich sind.

ZT Adresse

ZAPRO
Dentalhygieneartikel GmbH
Westring 49
33818 Leopoldshöhe
Tel.: 0 52 02/88 13 66
Fax: 0 52 02/88 13 99
E-Mail: info@zapro.de
www.zapro.de